



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 87. Vom 29. OCTOBER. Montag. {}
[20.10.1706-02.11.1706] [29.10.1706]**

ANNO 1706.

No. 87.

Wigische
NOVELLEN

Vom 29. OCTOBER.

Montag.



Wien/vom 20. Octobr.

aus Ungarn wird gemeldet/ daß man all-
da die gewisse Nachricht durch wahrhaff-
tge Persohnen erhalten/ was gestalten aber-
mahl etliche tausend Malcontenten/unter An-
führung des Simon Forgassch/ dieser Tagen
sich zusammen gerottet/ und bey Stampffen
grähet/ des Willens über die March zu fal-
len/ und entweder ein gewisses Absehen auff
Mären auszuführen/ oder aber in der Eyl die
Unken zu übersteigen/ nebst deme das Land mit
Plündern/ Rauben/ Sengen und Brennen
zu verheeren/ so dann geschwind biß noch
Trentschin sich begeben/und all da fest zuschicken.
Diese Nachricht ist durch mehrern von der
March kommenden Leuten bestätigt worden/
mit denen Umständen/ daß würcklich vorer-
wehnte Malcontenten über den Fluß gesetzt/
viele schöne Dörfer ausgeplündert und nachge-
hends angezündet/ nicht weniger verschiedene
arme Leute niedergemacht/ so dann sich mit vie-
lem geraubten Viehe und andern Sachen wie-
der hinüber gezogen. In verschiedenen Beles-
sen von den Ungarischen Frontiren wird be-
richtet/ daß der General Rabutin bey Jódwar
mit denen Rebellen eine so harte und scharffe
Action gehabt/viele von den Kaiserlichen/ von

denen Rebellen aber noch dreymahl so viel/ ge-
blieben wären/ jedoch erstere das Feld/ und das
völlige Lager erobert hätten/ davon man mit
grosser Ungedult die Confirmation erwarten
thut. P. S. Ofener und Comorerer Briefe
bringen jeho/ daß die Rebellen unter dem Be-
rezen vom General Rabutin total geschlagen/
Raschau/ Epries und Tockay wieder erobert.

Haag/ vom 22. Octobr.

Man höret noch nicht/ daß die zwen vorhin
gemeldte und sich hier auffhaltende Französische
Herren noch einige weitere Friedenspro-
position gethan/ womit sie vermuthlich so lan-
ge werden einhalten/ biß die Campagne geen-
diget/ und die Lagers in die Winter-Quartiren
gerücket/ da man dann ein mehrers davon zu
hören haben dürfte. Wegen der neuen W-
schoffs Wahl sollen sich Ihr. Hochmögent en
gegen den Päpstlichen Nuntium zu Eöln her-
aus gelassen haben/ daß wenn der Pabst solche
auff den Herrn Bischoff von Paterborn aus-
gefallene Wahl confirmiren würde/ sie nicht
allein/ den in ihrem Lande vom Pabst einge-
setzten Erz-Bischoff/ von welchen bisher sta-
tus quaestio moviret worden/ keine Difficul-
täten mehr machen/ sondern auch ihren Coup-

per

pen in Italien anbefehlen wolten/ die Päpst-
lichen Länder auff alle Weise zu verschonen.
Sonsten haben wir aus unserm Lager/ daß die
Einrichtung der Winter-Quartieren schon ge-
schehen/ es wird aber selbziges nicht eher aus-
einander gehen/ biß die Frankosen sich se-
pariret.

Moscau/ vom 30. Sept.

Man sagt/ daß Ihr. Czarsische Majest. re-
solviret haben/ den Herrn Hassing/ welcher deß-
selben Affaires an den Wienerischen Hoff mar-
nimmt/ nacher Engelland zu senden/ umb die
Königin zu ersuchen/ durch Ihre Vermittelung
einen Frieden zwischen gedachte Sr. Czarsis.
Majest. dem König von Schweden/ und Kö-
nig von Pohlen zu wege zu bringen.

Lützenburg/ vom 12. Octobr.

Auff Ordre des Königes werden die Fort-
scatlonen von verschiedenen Plätzen dieser
Provinz/ als Arlon/ Asburg/ Blanden/ und
andere rasirt.

Paris/ vom 18. Octobr.

Alle unsere Posten werden noch durch die
Feinde in Italien aufgehalten/ doch hat man
durch dem General Colmenero die Nachricht/
daß das Milanesische schon mehrertheils gantz
verlohren/ ja/ daß die Milanesische/ Spanische
Troupen revoltiret. Die Hessen mit dem
Prinz Engento sich schon conjungiret/ und dem
Graff Medavi/ so sich nach Seraglio retetret/
und mit dem sich der Prinz de Vaudemont
conjungiret/ umb das Mantuanische zu decken/
und den Unstigen Succurs durch die Waley
von Houst an sich zu ziehen/ dadurch auch ver-
nichtet/ so daß der Graff Medavi mit dem
Prinz de Vaudemont/ der sehr grosse Sum-
men Geldes bey sich hat/ schwertlich entkom-
men wird. Auch das Dessen nicht angehen
will/ daß unsere Troupen zu Tolon embar-
kiret/ umb solche nach Tinal zu transportiren/

ist hier alles voller Unruhe/ absonderlich/
der Graff Truzzi Envoye des Herhogs von
Mantua ehegestern bey dem Könige eine par-
ticulier Audience gehabt/ und in der selben Ih-
ren. Majest. remonstrirt/ wie sein Herr be-
reits das Monsferat verlohren/ auch vor Au-
gen sehe alle übrige Länder zu verlohren/ wes-
wegen er dem Könige notificiret/ daß der He-
zog von Mantua sein Herr gezwungen würde
die Propositions so seinem Herrn von dem
Prinz Eugento gethan worden/ anzunehmen/
und die Frankösischen Troupen aus seinen
Land und Haupt-Stadt heraus zu schaffen/
hiugegen wieder Kaiserliche einzunehmen.
Der König will 100000 Mann diesen Win-
ter werben/ falls es die Mittel zu lassen wol-
len. Gestern kamen 2. Couriers aus Spa-
nen/ deren Mitbringen man secretiret/ doch
melden particulier Brieffe/ daß ein Act'on an
der kleinen Rivier de Euran nach der Seite
von Villa Santa de la Xera zu unser Dis-
vantagte vorgefallen seyn soll/ daß sich der
Herzog von Berry nach Valencia reretret
müssen. Die übrigen Particularia sind noch
nicht public. Sonst sagt man/ daß der Herzog
von Savoyen auff's neu 15000. Mann mit sich
unter welchen er aber nicht einen einzigen
Frankosen/ ob schon selbige sich häufig anbi-
then/duldeten will.

Warschau/ vom 30. Octobr.

In dem der König Augustus nach gemein-
ter Repartition der Winter Quartiere vor die
Armee schon in Bereitschaft gestanden/ umb
von Petrikau anhero aufzubrechen/ hat er vom
Eren-Fendrich Smigieleky und dem Gene-
ral Kenne/ so das Moscovitische dem Schwe-
dischen General Wndersfeld und Woywoden
Potocki nachgeschickte Detachement Commen-
diret/ eglische Couriers aus Groß-Pohlen er-
halten/ wor-
gange Armee
und gedachten
sich bey Kalisch
neuen Mine ge-
Battaille zu
ge/unter Esco-
va/sonur 12.
gesandt worde
Armee zu glei-
hen/ so daß si
biß unter Stie-
selbst Nachrich-
von Kalisch sic-
gen. Der Kö-
geachtet/ bey
neinselfen dur-
lich zu einer
wo selbige ein-
considerables
hat wieder Vi-
den 26. dieses
lich avanciret/
feld mit den P-
Troupen 3.
selbiger Stadt
vertrenschren
Dank
Aus Sachs-
Ambassadeur
Könige von E-
stünde. In de-
sen durch des
plündert seyn.
Leipz
Ihr. Königl
municirten va-
Prinzen von
Kirchen/ wosel

sonderlich/ halten/ worauff er einen Ketteg-Nacht gehalten/ und kurz darauff resolvirt worden/ mit der ganzen Armee nach Groß-Pohlen zu folgen/ und gedachten Schwedischen General/ welcher sich bey Kalisch wieder gesetzt gehabt/ und von neuen Mine gemacht auffa Fuß zu halten/ eine Battaille zu l'effern/ welchem nach die Bagage/ unter Esco. te von 500 Pferden gegen Ka-va/so nur 12. Meilen von hier gelegen/ zurück gesandt worden/ und der Aufbruch mit der Armee zu gleicher Zeit in höchster Eyl geschehen/ so daß sie den 24. schon 10 Meilen weiter biß unter Sieradz avanciret gewesen/ und daselbst Nachricht erhalten/ daß die Schweden von Kalisch sich wieder 3. Meilen zurück gezogen. Der König Augustus aber/ solchem ungeachtet/ bey seiner Resolution geblieben/ den denselben durchaus zu folgen/ und wo möglich zu einer Battaille zu engagiren/ so daß/ wo selbige eingeholet/ dieser Tage schon was considerable vorgegangen seyn müsse. Man hat wieder Br'esse/ daß der König Augustus den 26. dieses schon biß 2. Meilen unter Kalisch avanciret gewesen/ und General Marderfeld mit den Podolischen und Lubomirskischen Truppen 3. Meilen von der andern Seite selbiger Stadt gestanden/ und sich daselbst zu vertretiren angefangen.

Dankig/ vom 2. Novembr.

br. Aus Sachsen hat man/ daß der Kaiserliche Ambassadeur Graff von Brattslau mit dem Könige von Schweden in gütlichen Tractaten stünde. In der Stadt Lissa sollen einige Gas- sen durch des Emtegleiski Division ausgeplündert seyn.

Leipzig/ vom 26. Octobr.

Jhr. Königl. Majest. von Schweden Com- municirten verwichenen Sonntag mit dem Prinzen von Mecklenburg in der Schloß- Kirchen/ woselbst aus dieser Stadt so viel

Menschen sich eingefunden/ daß S. Majest. der Königl. gend'riget waren/ durchzubringen an deno Platz zu kommen.

Berlin/ vom 30. Octobr.

Aus Preussen ist hier die Cadet- Garde schon einmarschirt/ welche biß nach dem Beylager allhier verbleiben/ und so dann nach Magdeburg verlaget werden soll/ weil die ganze Compagnie in auserlesenen Leuten bestand/ haben Jhr. Königl. Hohelt als Oberster ein großes Vergnügen darüber empfunden. Des Königl. Prinzen Beylager wird nun in Zeit von 3. Wochen gewiß gehalten werden. Die Garde du Corps marschirt die Braut abzuholen/ an die Hannoverische Grenze/ sehr viele Fremdden stellen sich deshalb schon ein/ weil alles sehr pompeuse hergehen soll.

Warschau/ vom 30. Octobr.

Biß dato ist hier alles stille; aus Lemberg schreibt man/ daß man von Podolien u. Ukrain gar keine Nachricht habe/ als bloß ein scharfes Universal/ und hörte man/ daß in des Groß Feldherrn Weywoda Belski Such 2. Regimenter Moscoviter zum Winter- Quartier angewiesen wären. Der Herr Weywoda von Masurien von Rjew zurück kommend/ hat noch keine Nachricht gegeben/ was er bey dem Ejaar vor die Cron-Armee ausgerichtet hat.

Lublin/ vom 24. Octobr.

Der Moscovitische Feld-Marschall Dazil- mi ist hier mit all seiner Bagage gestern angekommen/ und nimmt seinen Weg heute nach Warschau/ von dar nach dem Könige Augusto. Die Gäste verüben groß Gewalt/ unter dem Prätext Proviant zu haben.

Piotrkowa/ vom 21. Octobr.

Die Schwedische Besinnete haben sich stark mit dem Hn. Marderfeld zusammen/ und von Wie

Wielun nach Kallisch sich gezogen / auch so weiter nach Wschowa. Der König August. dieses vernehmend / hat er gleich mit dem Groß-Feldherrn Conferentie gehalten / und nach gehaltenem Consilio gleich ordinet enligst zu marchiren / und denen Schweden eine Battaille zu liefern. Den 22. dieses ist die ganze Armee des Königes Augusti nach Kallisch aufgebrochen. Man hat Nachricht / daß der König von Schweden diesen Winter in Sachsen nicht bleiben will.

Leipzig / vom 26. Octobr.

Das Königl. Schwedische Haupt-Quartier ist noch immer zu Alt-Rastadt / und wird dahin weit und breit eine große Menge Fou- rage zugeführt. Der König Stanislaus bleibt noch in seinem Haupt-Quartier zu Leisnig / reiset ab und zu / und ist in dieser Woche schon bréymahl hier gewesen / und macht ebenfalls keinen sonderlichen Staat / ist sonst ein sehr humaner Herr. Der Königl. Prinz Alexander ist in Leisnig unpäßlich und hat hiesigen berühmten Medicum Hn. Doct. Vohnen zu sich holen lassen. Einige versichern / daß der Prinz Constantin schon wäre auff freyen Fuß gestellet / und soll hier mit Schwedischen Officirern auff der Festung Pleissenburg gespielt haben.

Warschau / vom 30. Octobr.

An statt da man vermuthet / daß König Augustus anhero kommen sollte / so haben sie auff erhaltene Nachricht / daß der General Mardefeld sich bey Kallisch wieder gesetzt / einen neuen Relegs-Mahr gehalten / und sich kurz resolu- et mit der ganzen Armee nach Groß-Poh- len zu folgen / und den Schweden eine forma- le Battaille zu liefern / welchem nach die Ba- gage gegen Rawa / so nur 12. Meilen von hier / zurück gesandt worden / und der Aufbruch mit der Armee zu gleicher Zeit in höchster Eyl ge-

schehen / so daß sie den 24. dieses schon unter Strahlen avanciret gewesen / und haben daselbst Nachricht erhalten / daß die Schweden von Kallisch sich 3. Meilen weiter hinauff ge- zogen / daher der Königl. Majest. August den 26. dieses schon bis zwey Meilen unter Kallisch avanciret gewesen / so daß schon ein Considerables mühsamlich vorgegangen seyn muß.

Fraustadt / vom 26. Octobr.

Verwichene Nacht ist ein Courier von dem Herrn Potocky an dem Hrn. General-Lieuten- Mardefeld kommen / mit Bericht / daß schon 8000. Mann Moscoviter über die Weichse herüber gegangen wären / Er Potocky habe ein paar tausend Mann zu recognosciren ge- gen jene ausgesandt / und darauff hätte der Hr. General-Lieutenant unter seine Schwedi- sche Müllz Pulver und Blei ausgehetlet / auch sonst alle Anstalt den Feind zu empfangen gemacht. Es sollen bey der Moscovitischen Armee auch 20000. Calmuckische Tartarn seyn / und man vernimmt / daß sie alles gänzlich ru- niren wollen an denen Orten wo man Schwedi- sche Parthenen hält / man glaubet hier aber daß wohl ehestens die Schweden aus Sach- sen sich wieder hieher ihnen entgegen ziehen dürfften / und also in kurzen hiesiger Orten eine blutige Schlacht zu befürchten seyn. Der Königl. Augustus marchiret in drey Rön- ten mit seiner Armee. Der Smlegtelst Division preffet noch die Einwohner in Lissa unauf- hörlich.

Antwerpen / vom 23. Octobr.

Das Allirte Lager marchiret nach den Win- ter-Quartiren / doch sollen die Troupen all- einquartiret werden / daß man in zweymah- 24. Stunden eine Armee von 40000. Mann versammeln kan. Das Französische Lager ist auch bereits geschloffen.